

Lächeln ohne Schamgefühl

Eine Zahnlücke sieht nicht nur unschön aus, sie kann auch die Kaufunktion empfindlich stören. Doch **Zahnimplantate** können diese Lücken heute schliessen und gleichzeitig viel Lebensqualität zurückbringen.

Von Helene Aecherli

Sisi, Kaiserin Elisabeth von Österreich († 1898), hat nie gelächelt. Sie soll sich geschämt haben, ihre schlechten Zähne zu zeigen. Auch heute noch bleiben bei Aufforderungen wie «Lachen Sie wieder einmal herzlich» bei vielen Menschen die Lippen verschlossen und das Lachen im Hals stecken. Denn wer an schlechten Zähnen leidet, den quälen oft auch Schuldgefühle: Man ist liederlich gewesen, hat die Zähne

schlecht geputzt, zuviel Süsses gegessen oder sich aus Angst oder finanzieller Baisse vor dem Zahnarztbesuch gedrückt.

Implantat statt Brücken

Zahnbetterkrankungen oder Karies, häufige Gründe für Zahnverlust, führen auch auf mangelnde Zahnhygiene zurück. Doch ist Zahnverlust längst kein Tabu mehr, sondern zur Volkskrankheit geworden. Im Durchschnitt haben bereits die Hälfte aller 35- bis 44jährigen Schweizerinnen und Schweizer mindestens einen Zahn verloren, ein Drittel der 65- bis 74jährigen zehn oder gar mehr.

Bis heute werden Zähne noch mit konventionellen Brücken oder herausnehmbaren Prothesen ersetzt. Doch seit den achziger Jahren ist die Implantat-Technik auf dem Vormarsch. Nicht nur Menschen mit zahnlosem Kiefer können behandelt werden, sondern vermehrt auch Patienten mit einzelnen Zahnlücken oder verkürzten Zahnreihen. Während Brücken und Gebisse nur den sichtbaren Teil des Zahnes «überbrücken», wird bei der Implantat-Therapie gleich die Zahnwurzel des fehlenden Zahns ersetzt (siehe Box). «Dies hat den Vorteil, dass bei der Behandlung gesunde Nachbarzähne nicht beschliffen

INFO

Was ist ein Zahnimplantat?

Ein Implantat ist meist eine Schraube aus Titan, die mit einem chirurgischen Eingriff in den Kieferknochen eingesetzt wird und als Ersatz für die Zahnwurzel dient. Auf diesem künstlichen Pfeiler wird der Zahnersatz befestigt. Mit Hilfe von Implantaten lassen sich einzelne Zähne ersetzen, grössere Zahnlücken versorgen, eine verkürzte Zahnreihe ergänzen, eine ganze Brücke oder gar eine abnehmbare Prothese im zahnlosen Kiefer befestigen.



Gianni Cantelmi, Fachzahnarzt SSO für Oralchirurgie und Implantologie.

werden müssen. Das steigert die Lebensdauer dieser Zähne», erklärt Gianni Cantelmi, Fachzahnarzt SSO für Oralchirurgie und Implantologie in Zofingen AG. «Ausserdem ist das Implantat nicht spürbar, es fühlt sich an wie ein eigener Zahn. Dadurch verbessert sich auch die Kaufunktion.»

Angenehme Methode

Rund 100 000 neue Implantate werden hierzulande jährlich verpflanzt, Tendenz steigend. Diese Methode sei angenehmer für den Patienten und lukrativ für die Zahnärzte, gibt Gianni Cantelmi zu. Doch sollten Implantationen vornehmlich durch Zahnärzte mit Erfahrung im Bereich der Oralchirurgie und Implantologie durchgeführt werden.